

Lies will sich noch nicht festlegen

Ganderkeseer Delegation offenbarte neuem Wirtschaftsminister die Position zur Ortsumfahrung Delmenhorst



Reinhard Siemer, Vorsitzender des Heimat- und Ortsvereins Elmelo-Almsloh, Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und Harm Ehlers, Vorsitzender des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor (von links), haben gestern den neuen Wirtschaftsminister Olaf Lies in Hannover besucht, um dessen Position in der Frage nach einer Ortsumfahrung Delmenhorst auszuloten. Auch die Landtagsabgeordneten Christian Dürr (2. von rechts) und Hans-Joachim Janßen (rechts) haben an dem Gespräch teilgenommen. FOTO: FR

Seit Jahren kämpft die Gemeinde Ganderkesee darum, dass die Ortsumfahrung Delmenhorst über Ganderkeseer Gebiet, die einige Verkehrsexperten als Konsequenz aus dem Bau der B 212neu für notwendig erachten, der Gemeinde erspart bleibt. Aktuell geht es darum, Lobbyarbeit bei der neuen Landesregierung zu betreiben. Deshalb ist eine Ganderkeseer Delegation um Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas gestern zum neuen Wirtschaftsminister Olaf Lies nach Hannover gereist.

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee. Nach dem Regierungswechsel in Hannover fängt die Gemeinde Ganderkesee mit ihrer Überzeugungsarbeit zum Thema Ortsumfahrung Delmenhorst zwar nicht wieder komplett bei Null an. Die Erfolge, die man in der Sache beim bisherigen Wirtschafts- und Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) erzielt hatte, der das Pro-

jekt auf Ganderkeseer Wunsch hin nicht für den Bundesverkehrswegeplan nach Berlin gemeldet hatte, stehen nach dem Regierungswechsel aber zumindest auf wackeligen Füßen. Deshalb haben sich Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, Fachbereichsleiter Peter Meyer sowie Harm Ehlers und Reinhard Siemer als Vertreter der Orts-, Verkehrs- und Heimatvereine gestern auf den Weg in die Landeshauptstadt gemacht, um die Position des neuen Wirtschaftsministers Olaf Lies (SPD) in der konkreten Frage auszuloten. Auch die Landtagsabgeordneten Axel Brammer (SPD), Ansgar Focke (CDU), Christian Dürr (FDP) und Hans-Joachim Janßen (Grüne) haben an dem Gespräch teilgenommen. Natürlich nutzte die Delegation die Gelegenheit, erneut ihre ablehnende Haltung zum Bau der Ortsumfahrung über Ganderkeseer Gebiet zum Ausdruck zu bringen.

„Es war ein Gespräch in angenehmer, offener und positiver Atmosphäre“, kommen-

tierte Gerken-Klaas im Anschluss an den Termin. Der Minister habe sich inhaltlich zwar noch nicht konkret festgelegt, ob er die Linie der Vorgängerregierung beibehalten werde, die Ortsumfahrung nicht für den Bundesverkehrswegeplan zu melden. „Aber er möchte mit allen Beteiligten – auch aus Delmenhorst – sprechen und das Vorhaben ergebnisoffen prüfen“, sagte die Bürgermeisterin.

Lies habe in dem Gespräch deutlich gemacht, dass er die B 212neu weiter voranbringen und gleichzeitig eine Entlastung für Delmenhorst finden wolle. „Wie diese Entlastung aussehen könnte, ist offen“, betonte Gerken-Klaas. „Der Minister hat versichert, sich mit verschiedenen Alternativen auseinandersetzen zu wollen.“ Ein Ergebnis des Gesprächs: Insbesondere soll der Raum für die Untersuchung der verkehrlichen Auswirkungen der B 212neu weiter gefasst werden. Dies bedeutet konkret, dass auch geprüft werden soll, ob und

wie auch das Land Bremen zu einer Lösung des Konflikts um eine Ortsumfahrung Delmenhorst beitragen kann. Zuletzt schien es, als sollten sich die zur Verfügung stehenden Trassen-Alternativen auf eine Streckenführung über Ganderkeseer Gebiet („West 1“) konzentrieren.

Die Rathauschefin zeigte sich nach dem Gespräch zufrieden: „Minister Lies hat sich des Themas angenommen und ist im Interesse des Landes und der Region an einer Lösung interessiert. Ich habe das Gefühl, dass er unseren Argumenten gegenüber zugänglich war.“ Harm Ehlers und Reinhard Siemer wandten sich insbesondere gegen die vom Bundesverkehrsminister vorgegebene Verknüpfung der Projekte B 212neu und Ortsumfahrung Delmenhorst. „Wir fühlen uns durch diese Verknüpfung aus Berlin unter Druck gesetzt“, kritisierten die Vertreter der Ortsvereine aus Schönemoor und Elmelo. Ihre Gebiete wären von der Ortsumfahrung besonders betroffen.